

hadde doen maken / en hy voer so lange tot dat hi te
 Alexandria quam. En als Fortunato gelepde geue
 was / om aen lant te vare oden gingen si wten sepe
 En als die heydenen wete wouden wie die heer vande
 galepe was / so wert hen geantwoort / Hy heet Fortu
 natus vā Samagusta wt Cyperis / en hy is alle heere
 vande galepe. Toen begheerd e Fortunatus voor de
 coninc te comen / seggen dat hy hem beschencken wou
 de wat ele coopmā placht de Doudaē een schenckinge
 te doē / te eerste als hy te Alexandria aenquā. Dit hoor
 de des Doudaens dienaers geerne dat hy wat bracht
 gelijc dat tet noch hedensdaechs in veel Princē houert
 toegaet dz hy willecom is die veel geeft. En als Forz



unatus in des Conincz palles quā / dede hy ter si ot
 op slaen een schoō groot tresoor tassel / daer dede hi die
 iuwelen opsetten / die seer costelijc waren en schoō
 om sien / en doen begeerden hy dat de Doudaen soude
 comen om die te sien. Als die Doudaen die iuwelen
 sach / soo verwonderde hy hem / en meynde dat hi die
 daerom daer gebracht hadde / om die te vercoopen / en
 hi vraechde hem hoe veel dz hy dit tresoor met de iu
 welen loofde. Fortunatus dede den Doudaen vragē
 oft

Hoe Fortunatus wederom uut Cypers wech voer om meer lants ende coninckrijcken te besien, ende hoe hy te Alexandria quam. ¹

[29]

Hier mede seide Fortunatus zijn wijf ende kindren adieu ende voer wech in zijn selfs galey die hy [F2r] hadde doen maken, ende hy voer so lange tot dat hi te Alexandria quam. ² Ende als Fortunato geleyde gegeven was om aen lant te varen, doen gingen si uutten schepe. ³ Ende als die heydenen weten wouden wie die heer vander galey was, so wert hen geantwoort: “Hy heet Fortunatus van Famagusta uut Cypers, ende hy is alleen heere vande galey.” ⁴

Doen begheerde Fortunatus voor den coninc te comen, seggende dat hy hem beschencken woude, want elc coopman placht den soudaen ⁵ een schenckinge te doen ten eersten ⁶ als hy te Alexandria aenquam. ⁷ Dit hoorden des soudaens dienaers geerne dat hy wat bracht – gelijk dattet noch hedensdaechs in veel princen hoven toegaet dat hy willecom is die veel geeft. ⁸ Ende als Fortunatus in des conincx palleys quam, dede hy terstont opslaen een schoon, groot tresoortafel, ⁹ daer dede hi die juweelen opsetten, die seer costelijc

1. Wie Fortunatus wider von Cypern weg fuhr / mehr Landt vnd Koⁿigreich zu besehen / vnd gen Alexandria kame. — Dit hoofdstuk is veel meer dan de vorige ingekort ten opzichte van de oudste druk uit 1509.

2. DAmit gesegnet Fortunatus Weib vnnd Kindt / vnd fuhr dauon in seiner eigen Galea / die er jm hat lassen bawen / biß er gen Alexandria kame /

3. nach dem nun Fortunato ein geleit gegeben ans land zu faren / da stiege man auß dem schiff /

4. die Heyden wolten wissen / wer der Herr von der Galea wer / da sagt man jhnen / er hieß Fortunatus von Famagusta auß Cypern / vnd wer allein Herr von der Galea.

5. soudaen: sultan

6. ten eersten: voor de eerste keer

7. [56r] Vnd Fortunatus begert / das man jm fu^r den Koⁿig hu^elff / er brecht jm ein schenckung / denn jeder Kauffman pflag dem Soldan ein schenckung zuthun / wenn er erst gen Alexandria kam /

8. Darzu / weil er bracht / waren des Soldans diener / wie noch an viel Fu^rsten Ho^efen / gar geflissen.

9. tresoortafel: tafel om kostbaarheden op uit te stallen

waren ende schoon om sien, ende doen begeerd[e] ¹⁰ hy dat de soudaen soude comen om die te sien. ¹¹ Als die soudaen die juwe[e]len ¹² sach, soo verwonderde hy hem ende meynde dat hi die daerom daer gebracht hadde om die te vercoopen, ende hi vraechde hem hoe veel dat hy dit tresoor met de juweelen loofde. ¹³

Fortunatus dede den soudaen vragen [F2v] oft hem die juweelen ooc wel behaechden. ¹⁴

Hy seyde: “Ja si, seer wel!” ¹⁵

Als Fortunatus hoorde dat zy hem wel aen stonden, so was hy blijde ende dede den soudaen bidden dat hijse niet versmaden en woude ende dat hyse in dancke van hem nemen woude. ¹⁶

Als die coninc dat hoorde, so dochtet hem vrent dat een coopman alleen hem so grooten geschenc doen soude, want hi schattet wel op vijf dusent ducaten ende hielt daer vore dattet te veel geweest soude hebben voor een groote commu[n]e ¹⁷ gelijk als Venegien, Florencien oft Genua. ¹⁸ Des niettemin hy namt voor een gifte ende dachte in hem selven dattet te veel was om niet ¹⁹ weder te geven. Daerom geboot hy datmen hem geven soude honder[t] ²⁰ carg ²¹

10. Verdussen 1610: begeerden

11. Vnnd als Fortunatus in des Ko^enigs Palast kam / ließ er gar bald auffrichten ein grossen scho^enen Credentz Tisch / ließ die Kleinat auff stellen / die gar ko^estlich vnnd scho^en waren anzusehen / sendet also nach dem Soldan /

12. Verdussen 1610: iuweelen

13. hoe veel dat hy dit [...] loofde: hoe veel geld hij hiervoor vroeg — da der Soldan die Kleinater sahe / verwundert er sich / vnd meint / er hette sie darumb gebracht / das er jhm sie solt abkauffen / vnd ließ jn fragen / wie er die Credentze gar scha^etzet?

14. Fortunatus liesse den Soldan wider fragen / ob jhm auch die Kleinat wol gefielen?

15. [56v] Er saget / fast wol /

16. da Fortunatus ho^ert das sie jm gefielen / war er fro / vnd ließ den Soldan bitten / das er es nicht verschmeht / vnnd es zu einer schanckung von jhm auff nem /

17. Verdussen 1610: commue

18. Da der Ko^enig das ho^eret / nam es jn frembd / das ein einiger Kauffman jm solt so ein groß schanckung thun / schetzt es wol auff Fünff tausent Ducaten / vnd vermeinet es wer einer grossen Commun / (als Venedig / Florentz oder Genua) viel zuuiel /

19. niet: niets

20. Verdussen 1610: hondere

21. carg: Middelnederlands voor het Italiaanse ‘cargo’, een eenheid van vracht, vier honderd ponden zwaar (het middeleeuwse pond woog ongeveer 400 gram)

pepers, die waren wel so veel weert als die j[u]weelen²² die hy hem geschoncken hadde.²³

Als nu de factoor²⁴ vande Venetianen, Florentijnen, Genevefers ende Cat[a]loniers²⁵ die doen te Alexandria lagen, hoorden dat den coninc Fortunato so costelijcke giften geschoncken hadde, ende te voren noyt daer geweest en hadde, ende dat zy he[m]²⁶ alle jare eens oft ooc somtijts tweemaal besconcken met twee mael so grooten giften ende ste vast²⁷ in zijn lant lagen, hem ende den gantsen lande groot profijt doende, ende dat hy hare steden oft haer natien noyt luttel oft veel geschoncken en hadde, so spetet²⁸ hen seer van Fo[r]tunato.²⁹ Des niettemin hy³⁰ en liet daerom niet veel in te coopen dat si sorchden dat hy he[n]³¹ in hare comenschap groote schade doen soude ende dlant ver[v]ullen³² dat zy haer ware soudens moeten beter coop geven.³³ Aldus practiseerden si hoe si hem

22. Verdussen 1610: inweelen

23. doch so name er es auff fu^r ein schanckung / gedacht jhm doch / es wer zuuiel / solt ichs jhm nicht widerkeren / vnnd hieß jm geben hundert Carg Pfeffer / die waren wol so werdt / als die Kleinat die er jm geschenckt het.

24. factoor: makelaars, zaakgelastigden

25. Verdussen 1610: Catoloniers

26. Verdussen 1610: hen

27. ste vast: steevast, permanent

28. spetet hen seer: gaf het hen veel hartzeer (van jaloezie)

29. Verdussen 1610: Foftunato — Da der Venediger / Florentzer / Genueser vnd Cathelonier leger Herren (so denn da zumal zu Alexandria lagen) horten das der Koⁿig Fortunato ein so ko^stliche schanckung gethon hett / vnnd vor nie da war gwesen / vnd sie jm alle Jar eins / oder etwan inn einem Jar zwey mal groß schanckung thun / vnd stets in seinem Land ligen / jhm vnd dem gantzen Land grossen nutz schaffen / vnd das er keiner Stadt / noch jren Leuten nie geschencket het / weder wenig noch viel / hetten sie ein verdriessen an Fortunati wesen /

30. hy: Fortunatus

31. Verdussen 1610: hem

32. Verdussen 1610: vernullen: verzadigen, overvoeren

33. nicht dester weniger kauffet er noch reichlich ein / darinn forchten sie auch / er wurd jhnen in jhrer Kauffmanschafft grossen schaden thun / das Land vberfu^ren / derhalben sie jhr Wahr dester wolfeiler mu^sten geben / — beter coop geven: tegen een lagere prijs ter verkoop aanbieden

souden meugen onweert maken by de soudaen.³⁴ Daerom gingen si ende schoncken de amirael, die de opperste vanden lande naest de coninc was, groote giften op dat hi Fortunatum ende zynen volcke niet so gunstich zyn en soude.³⁵

Dat merckende Fortunatus schanc altijt noch so veel.³⁶ Dit docht den amira[e]l³⁷ een vremt bestier.³⁸ Des niettemin hy nam van beyden partien gelt ende dede henlieden haer speels recht.³⁹ Ende Fortunato dede des te meer wat hem lief ende bequaem was, want hi had wel gewilt dat zijnder⁴⁰ veel dicwils te Alexandria gecomen [F3r] hadden.⁴¹

Als Fortunatus nu seker dagen lanc te Alexandria geweest had, ende hem seer eerlijc⁴² hielt, so node hem de coninc ter maeltijt ende sommige coopliden uuter galeye met hem, ende tracteedese seer wel, dwelck dander noch meer speet.⁴³ Desgelijcx so node hem ooc de amirael.⁴⁴ Dit speet de vier natien aldermeest, want zi sagen dat zi haer schenckinge ende giften seer qualijc besteet hadden.⁴⁵

Ende als nu den tijt comen was dat de galeye van Alexandria afsteken moeste – want het is daer de maniere dat alle schepen die

34. darauff gedachten sie bald / mo^echten wir doch jm etwas vnglimpff anrichten / gegen dem Soldan /

35. darauff schenckten sie dem Admiraldo [57r] dem o^ebersten nach dem Ko^enig im Landt / grosse schanckung / das er Fortunato vnd den seinen nit so gu^enstig were /

36. das mercket Fortunatus / vnnd schenkt allmal noch so viel /

37. Verdussen 1610: Amiracl

38. bestier: handelswijze — das war dem Admiraldo ein eben spiel /

39. dede henlieden haer speels recht: speelde het spelletje met hen mee — er name von beiden Partheien das Gelt / vnd thet was jnen eben /

40. zijnder: zyn koopliden

41. vnd Fortunato nur dester mehr / was jn lieb vnnd dienst war / denn er het gewo^elt / das seiner viel vnd offt gen Alexandria komen weren.

42. seer eerlijc hielt: zich zeer souverain gedroeg

43. Als nun Fortunatus etlich tag zu Alexandria gewesen / vnnd sich gar ehrlich hielt / lud jn der Ko^enig zu gast / vnnd etlich Kauffleut auß der Galea mit jhm / erbot es jm ko^estlichen / das verdroß sie noch mehr /

44. Deßgleichen lud jhn der Admiraldus /

45. das ward erst die vier Nationen sehr verdriessen / denn sie sahen / das jr schanckung war vbel angelegt.

met goet te Alexandria aen comen, en mogen daer niet langer liggen dan ses weken lanc, zy hebben in gecocht oft niet, ende dit wist Fortunato wel, ende zy hadden hen ooc daer op gereet gemaect – so stelde Fortunatus eenen anderen patroon⁴⁶ in zijn stede ende beval hem dat hy met de galey midtsgaders de coopliden ende alle tgoet in Gods namen varen soude na Catalonien, Portugal, Engellant ende in Vlaenderen ende Brabant ende coopen ende vercoopen daer, ende varen van deen lant in dander, ende dat zy haer gewin vermeerderen souden, also hi hoopte dat zi wel doen souden, want zy voerden een groot, merckelijc⁴⁷ goet met hen.⁴⁸ Ende boven dien so geboot hi den patroon neerstelijc dat hy niet laten en soude, hy en quame over twee jar[e]n⁴⁹ wederom met de galey te Alexandrien, want hy was van [s]in⁵⁰ binnen de twee jaren vrende landen [te gaen]⁵¹ besoecken, ende hy soude hem daer na voegen dat hi dan ooc te Alexandria zijn soude.⁵² Ende in geval dat zi hem dan daer niet en vonden, so souden zi haer rekeninge⁵³ daer op maken dat hi gestorven ware, ende dat die patroon alsdan de galey ende tgoet zijnre huysvrouwe Cassandra ende zijnen sonen te

46. stelde Fortunatus eenen anderen patroon in zijn stede: maakte Fortunatus iemand anders kapitein om hem te vervangen

47. groot merckelijc goet: een zeer kostbare lading

48. Vnnd als nun die zeit kommen war / das die Galea von Alexandria hinweg fahren musst / denn es gewonheit ist / das ein jedes Schiffe / das gen Alexandria kompt mit Kauffmanschafft / nicht lenger darff da sein / denn sechs Wochen / sie haben kauffet oder nicht / das wisst Fortunatus nun wol / sie hetten sich auch gantz darnach gricht / macht Fortunatus einen andern Patron an sein stat / befal dem / das er mit der Galea / sampt den Kauffleuten / vnd allem gut / in dem Namen Gottes hinfu^ere gen Cathalonia / Portugal / Hispania / Engellandt / in Flandern / vnd da kauffen vnd verkauffen / vnnd von einem Land fu^eren zu dem andern / vnnd jren gewin mehreten / als er inn hoffnung wer / sie wol thun mo^echten / denn sie ein groß [57v] mercklich gut mit jn fu^erten.

49. Verdussen 1610: iar n

50. Verdussen 1610: fin

51. Verdussen 1610: gaen te

52. Er befal auch dem Patron mehr / mit gantzem fleiß / das er gedecht / vnd vber zwey jar wider mit der Galea gen Alexandria kem / vnd solte das mit nichten vnderwegen lassen / denn er wolt zwey Jar inn den frembden Landen wandlen / vnnd sein wesen darnach richten / das er denn auch zu mal wolt zu Alexandria wider sein /

53. rekeninge daer op maken: daaruit concluderen

Famagusta overleveren soude, 't welck hy hem oock gheloefde te doene.⁵⁴ Ende alsoo voeren si wech in de name Gods.⁵⁵

54. wenn sie jn aber auff die zeit nit da funden / so solten sie kein rechnung auff jn machen / das er mehr in leben wer / denn solt der Patron die Galea vnd Gut seim Gmahel Cassandra vnnd seinen So^enen gen Famagusta antworten / das er jhm auch verhieß /

55. furen also jhr straß im Namen Gottes.